

Aus der ägyptischen Pädagogik

Autor(en): **Herzog, J.A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **1 (1915)**

Heft 30

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-535297>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der ägyptischen Pädagogik.

Der schlimme Löwe läßt ab von seiner Wut
und wird zahm wie der furchtsame Esel:
das Pferd geht hinein in sein Joch
und gehorsam geht es wieder hinaus:
der Hund gehorcht dem Rufe
und er folgt seinem Herrn:
das Kamel trägt das Saumzeug,
das seine Mutter nicht getragen:
die Gans geht hinein in ihren Käfig
und ihre Jungen folgen ihr,
trotzdem sie vom Netz belästigt werden:
der Neger lernt die Sprache der Ägypter,
der Syrer und die der fremden Völker:
solcherweise sollst auch du tun lernen.

(Zeitschrift für ägypt. Sprache 1872 S. 57.)

Die Mutter erduldet vieles unter deiner Last und wurde nicht überdrüssig, nachdem du geboren worden, schleppte sie dich auf dem Arme mit Ausdauer. Garstig warst du gar oft, aber ihr Herz empfand keinen Eckel darob. Du wurdest in die Schule geschickt, um in der Wissenschaft unterwiesen zu werden, und sie brachte dir immerfort Speise und Trank aus ihrem Hause. Ins Alter gekommen, heiratest du und bleibst nun in deinem Hause und blickst auf deine Kinder. Aber dein größtes Lob besteht darin, daß du deiner Mutter vergiltst, was sie für dich getan, als sie dich erzog. Damit sie nicht ihre Hand erhebe zu Gott und er ihre Klage erhöhe.

(I. c.)

Betrinke dich nicht in Aneipen, wo man Bier trinkt, damit man nicht Worte weitererzähle, die deinem Munde entschlüpfen, ohne daß du es wußtest. Du fällst dann hin mit zerschlagenen Gliedern und keiner reicht dir die Hand. Deine Bechergenossen sagen: Weg mit dem Betrunkenen. — Man kommt, um dich zu den Geschäften zu holen, und findet dich auf der Erde liegen wie ein kleines Kind.

(Heb. Bibel. Ägypten S. 179.)

Daß letztere Mahnung nicht von allen Schülern beherzigt wurde, lehrt ein Brief, folgenden Inhaltes an einen Schüler:

Man sagt mir: du verlässest die Bücher, du gibst dich dem Vergnügen hin, du gehst von Aneipe zu Aneipe, du riechst von Bier alle Abend, der Biergeruch scheucht die Leute von dir, er richtet deine Seele zu Grunde. Du bist wie ein zerbrochenes Ruder, das nach keiner Seite hin gehorcht. Du bist wie eine Kapelle ohne ihren Gott, wie ein Haus ohne Brot. Man trifft dich sogar an, wie du über Mauern steigst und Bretterzäune zerschlägst, ja die Leute fliehen vor dir, weil du sie durchprügelst.

(I. c. S. 180.)

Mit gutem Grunde meint deswegen ein Vater, sein Sohn solle mit zwei Krügen Bier und drei Broten täglich zufrieden sein.

(I. c.)

Oder ein erzürnter Lehrer eifert gegen seinen Schüler: Du bist für mich ein Esel, den man prügeln muß, ein dummer in Sklaverei geratener Neger, den man unterrichten muß. Man gewährt dem Geier ein Obdach und lehrt den Falken fliegen — ich werde einen Mann aus dir machen, kleiner Taugenichts.

(Wönig, Am Nil I 70.) Dr. F. A. Herzog.

Reise-Legitimationskarten für männliche und weibliche Mitglieder sind zu beziehen à 1 Fr. nebst Porto bei Lehrer Aschwanden in Zug.

Verantwortlicher Herausgeber: Verein katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Druck und Versand durch
Eberle & Rickenbach, Verleger in Einsiedeln.

Inseratenannahme durch
Haasenstein & Vogler in Luzern.

Jahrespreis Fr. 5.50 — bei der Post bestellt Fr. 5.70
(Ausland Portozuschlag).

Preis der 32 mm breiten Petitzeile 15 Rp.

Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Verbandspräsident:
J. Desch, Lehrer, St. Fiden.

Verbandskassier:
A. Engeler, Lachen-Bonwil (Cheq IX 0,521).

In die Centralschweiz gesucht ein Internatslehrer

als Stellvertreter für das Schuljahr 1915/16.

Anfragen unter Ziffer 77 Schw an Haasenstein & Vogler, Luzern.

Käse! Käse!

Versende von 5 Kg. an
guten fetten Käse — guten halbfetten Käse
Magerkäse — Tilsiter
Prima Rochfett
zu billigen Tagespreisen.

A. Frei, Käseversand Unterägeri. (Kt. Zug)

◀ Organisten und Chordirektoren ▶
machen wir aufmerksam auf das

Schweizerische Kirchenmusikalien-Depot
gegründet vom Cäcilienverein des Kt. Luzern.
Eigener, sehr reichhaltiger Katalog, steht Interessenten gratis zur Verfügung. Ansichts-
sendungen und Ausführung fester Bestellungen prompt und zu günstigen Bedingungen durch den Depotverwalter 48

R. Jans, Lehrer, Ballwil.

„Sprüche und Gebete für die Kleinkinderschule und die ersten Schuljahre“.
Zwanzig Seiten mit Umschlag und farbigem Titelbilde. Bischöflich approbiert. Preis 10 Ct.
Eberle & Rickenbach in Einsiedeln.

Inserate in der „Schweizer-Schule“ haben besten Erfolg.

Institut der Benediktinerinnen auf Maria-Rickenbach (Nidw.),

wegen seiner herrlichen sonnigen Lage mitten in den Alpen, 1167 M. über Meer, besonders geeignet für

Körperlich schwächliche und erholungsbedürftige Kinder.

Primarschule. Praktische Haushaltung. Nähkurse. Kunststicken etc.
Familienleben. Mäßige Preise.

Man verlange Prospekte von der Sr. Präsesin. 81

Druckarbeiten aller Art liefern in geschmackvoller Ausführung
Eberle & Rickenbach in Einsiedeln.

Französ. Sprache.

Institut Ruffieux

in H 942 B

La Tour de Trême.

Ferienaufenthalt für Studenten, Lehrer und Prof.

300 Fleißzetteln

(je 100 Gut. Sehr gut. Zufrieden) à Fr. 1.25 bei Käber & Cie., Luzern.